

Die Virgation der istrischen Falten

von

Dr. Lukas Waagen.

(Mit 1 Tafel.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 1. Februar 1906.)

Unsere Kenntnis von dem Aufbaue Istriens und der Quarnerischen Inseln beruht im wesentlichen auf den Beobachtungen Stache's. Wenn auch früher schon geologische Untersuchungen in dem genannten Gebiete vorgenommen wurden und ebenso Arbeiten ganz jungen Datums Beiträge zu dessen Kenntnis brachten, so war es doch Stache allein, der in systematischer Weise ganz Istrien durchwanderte und geologisch untersuchte und die Resultate dieser Reisen der Öffentlichkeit übergab. Allerdings waren auch diese Studien einseitig, indem sie das Verbreitungsgebiet des Eozäns bevorzugten, und so findet man in den Publikationen, welche in den Jahren 1859 bis 1867 unter dem Gesamttitel »Die Eozängebiete in Innerkrain und Istrien«¹ erschienen, die die einzelnen Mulden trennenden Kreiderrücken nur wenig berücksichtigt. Erst in dem bezüglichen Hauptwerke Stache's »Die liburnische Stufe und deren Grenzhorizonte«² findet sich ein Überblick, der den Gesamtaufbau der istrischen Halbinsel erkennen läßt. Ebenso wurden in einer anderen Arbeit »Die Wasserversorgung von Pola«³ die geologischen Verhältnisse Istriens in der Einleitung besprochen.

¹ Jahrb. d. k. k. geolog. Reichsanst., X. Jahrg. (1859), p. 272—332. Zweite Folge: Ibid., XIV. Bd. (1864), p. 11—115. Dritte Folge: Ibid., XVII. Bd. (1867), p. 243—289.

² Abhandlungen d. k. k. geolog. Reichsanst., XIII. Bd., Wien (1889).

³ Jahrb. d. k. k. geolog. Reichsanst., XXXIX. Bd., Wien (1889).